

# Prinzip der Kompensation : Langenthal BE : die Energiestadt Langenthal saniert ihr erstes Schulhaus

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Band (Jahr): 104 (2009)

Heft (1): Baudenkmäler und Energie : zwölf Beispiele

PDF erstellt am: 28.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176291>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Langenthal BE: Die Energiestadt Langenthal saniert ihr erstes Schulhaus

# Prinzip der Kompensation

Schulzentrum Kreuzfeld 5  
Talstrasse 28  
4900 Langenthal

1950–1951  
Architekt Walter Schwaar  
Sgraffito von Albert Lindegger

2006–2008  
Sanierung

Architektur:  
Thomas Maurer, Langenthal

Denkmalpflegerische Beratung:  
Denkmalpflege des Kantons  
Bern, Hans Peter Würsten

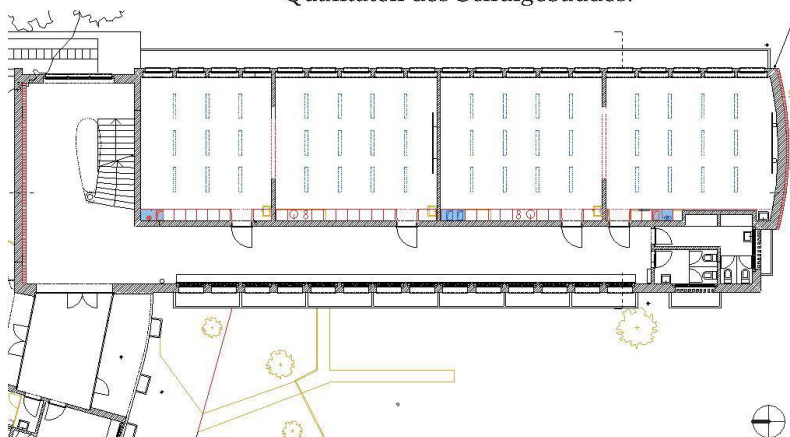
Bauherrschaft:  
Stadtbauamt Langenthal



sb. Das Label «Energiestadt» ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Langenthal ist Träger dieses Labels und hat als erstes öffentliches Gebäude das ehemalige KV-Schulgebäude nach Minergiestandard saniert. Die im Jahre 1950/51 von Walter Schwaar gebaute Schule zeichnet sich unter anderem durch ihre sorgfältig komponierte Fassade und ein Sgraffito von Albert Lindegger aus. Basierend auf einem detaillierten Studium des 50er-Jahre-Baus reagierte der Architekt mit einem massgeschneiderten Konzept auf die schützenswerte Substanz und bewahrte so die Qualitäten des Schulgebäudes.

Oben: **Das erhaltene Sgraffito und die neu befensterte Längsfassade.**  
(Foto: Roger Frei)

Unten: **Die Schmalseiten wurden je nach Situation unterschiedlich gedämmt.**  
(Plan: Thomas Maurer)



Ein konsequent geführter Dämmperimeter, also eine durchgehende Isolationsschicht, ist wesentlich für eine Optimierung des Energieverbrauchs. Für ein Baudenkmal muss jedoch meist eine individuelle Lösung gesucht werden. In diesem Fall sprachen die Qualitäten des Bauwerkes gegen die naheliegende Aussendämmung. Schlussendlich überzeugte eine Mischlösung nach dem Prinzip der Kompensation: Denkmalpflegerisch wertvolle Teile der Fassaden wurden belassen, die restlichen Flächen dafür umso besser gedämmt. Eine der Schmalseiten wurde aussen isoliert, während die zweite zum Schutz des Sgraffitos eine innere Dämmschicht erhielt. Um in den Schulzimmern die alten Heizradiatoren und die originalen Installationen zu erhalten, wurde an der Längsfassade auch auf eine Innendämmung verzichtet – durch den hohen Verglasungsanteil reichte die Erneuerung der Fenster aus. Auf dem Estrichboden schliessen 20 cm Steinwolle den Dämmperimeter ab.

Die neue kontrollierte Lüftung konnte sowohl energietechnische als auch denkmalpflegerische Anliegen berücksichtigen: Sie ermöglichte den Minergiestandard, und machte – da die Fenster jetzt normalerweise geschlossen bleiben – die sonst gesetzlich geforderten Absturzsicherungen überflüssig.